

Stadion: Stadt hilft bei Infrastruktur

OB Jens Beutel kündigt Unterstützung an

MAINZ. Beim Neubau eines Stadions kann der FSV Mainz 05 durchaus mit konkreter Hilfe der Stadt Mainz rechnen. Man werde zwar keine städtischen Haushaltsmittel ins Stadion stecken, betonte OB Jens Beutel (SPD) im MRZ-Gespräch. Doch bei der Infrastruktur – Straßen, Zufahrten, Parkplätze – werde man den Verein unterstützen. Beutel: „Dass wir den 05ern helfen, ist doch klar.“

In welchen Dimensionen sich diese Hilfe bewegen könnte, das ließ der OB allerdings offen. Das hängt nach seinen Worten eng damit zusammen, für welchen Standort Mainz 05 am Ende einen Investoren präsentieren kann. „Dazu brauchen wir die konkreten Szenarien der Nullfünfer“, erklärte der OB. Bekanntlich lässt der FSV Mainz 05 zurzeit drei Standorte für eine mögliche Fußballarena in der Größenordnung von 30 000 bis 33 000 Zuschauern prüfen. Neben einem Ausbau des Stadions am Bruchweg werden auch für die Standorte Gewerbegebiet Hechtsheim und Kasteler Petersweg Ost Gutachten erstellt. Damit hat der Verein das Institut für Sportstättenberatung in Bad Münstereifel beauftragt. Die

Ergebnisse sollen noch im März vorliegen.

Offen ließ OB Beutel, ob diese Hilfszusage der Stadt Mainz auch bei einem Umzug des Vereins ins Kasteler Gewerbegebiet Petersweg Ost gelten würde. „Das muss der Stadtrat entscheiden“, erklärte der Sozialdemokrat diplomatisch. Am Bruchweg ist natürlich weniger an Infrastruktur nötig“, machte er überdies deutlich. Nach Informationen des Oberbürgermeisters wäre ein Ausbau am alten Standort problemlos und ohne Zuschauerverluste möglich. Laut Planungsamt sei der Ausbau auch baurechtlich zulässig. Nach Einschätzung Beutels wäre das Land Rheinland-Pfalz überdies am Standort Bruchweg leichter zu finanziellen Hilfen zu bewegen.

Nach Angaben von 05-Manager Christian Heidel muss die Finanzierung des Neubaus auch einen möglichen Abstieg in die Zweite Liga verkraften. Der FSV steht bekanntlich seit dem vergangenen Wochenende auf einem Abstiegsplatz. Mit diesen Argumenten habe Heidel „nicht Unrecht“, betonte Beutel. Allerdings müsse man sehen, ob ein Investor dieses wirtschaftliche Risiko eingehe. (mr)

Stadt will Stadion nicht direkt finanzieren, wohl aber die Infrastruktur wie Straßenerschließung usw. Also doch massive Subventionierung des Präsidenten- und Oberbürgermeister-Hobbys. Dafür sparen wir gerne an anderer Stelle.
Helau
Hartmut Rencker
ödp+Freie Wähler Lerchenberg

Stadt will Stadion nicht direkt finanzieren, wohl aber die Infrastruktur wie Straßenerschließung usw. Also doch massive Subventionierung des Präsidenten- und Oberbürgermeister-Hobbys.